

36-9 - Verbreitung und Bekämpfung der Grünen Salatlaus *Nasonovia ribisnigri*

Distribution and control of the currant lettuce aphid Nasonovia ribisnigri

Ute Vogler, Jürgen Krauss, Cornelia Sauer

Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil, Schweiz, ute.vogler@agroscope.admin.ch

Die Grüne Salatlaus *Nasonovia ribisnigri* (Mosley) ist die bedeutendste Blattlausart an Salaten (Asteraceae) in der Schweiz (SAUER-KESPER ET AL., 2011, SCHRAMEYER, 2007). Sie befällt das Pflanzenherz und die inneren Blattkränze der Salatköpfe, was hohe Anforderungen an die Bekämpfung stellt. Die Züchtung *Nasonovia ribisnigri*-resistenter (NR:0) Salatsorten war eine Errungenschaft für die Bekämpfung der Grünen Salatlaus. Das dazu verwendete *Nasonovia*-Resistenzgen NR:0 stammte aus dem Wildsalat *Lactuca virosa* und war am Institut für Pflanzenzüchtung im Gartenbau (SMILDE, 2009) entdeckt worden. Ungefähr zehn Jahre nach Einführung der *Nasonovia ribisnigri*-resistenten (NR:0) Salatsorten in die Praxis wurde 2007 in einzelnen Regionen Mitteleuropas ein neuer Biotyp der Grünen Salatlaus (NR:1) entdeckt und vom Naktuinbouw Institut, Niederlande, bestätigt. Der neue Biotyp NR:1 befällt NR:0 resistente Salatsorten und kann sich auf diesen vermehren. In der Schweiz wurde der neue Biotyp NR:1 im Jahr 2008 das erste Mal nachgewiesen (SAUER-KESPER ET AL., 2011).

Daraufhin wurde das Vorkommen und die Verbreitung des Biotyps NR:1 in der Deutschschweiz in zwei aufeinander folgenden Jahren untersucht. Zusätzlich wurde die Resistenzeigenschaft von NR:0 resistenten Salatsorten unter Freilandbedingungen getestet. Das Ziel der Untersuchungen war die Überprüfung der Wirksamkeit NR:0 resistenter Salatsorten unter Deutschschweizer Bedingungen und die Beurteilung der weiteren Anbauempfehlung als Teil einer Bekämpfungsstrategie. Ergänzend wurden chemische Bekämpfungsstrategien gegen Blattläuse in Salat miteinander verglichen. Dazu wurden Salatsorten ohne NR-Resistenzeigenschaften verwendet. Die verschiedenen Bekämpfungsstrategien sind im integrierten und im biologischen Anbau anwendbar.

Die Resultate zur Verbreitung des Biotyps NR:1 in der Deutschschweiz belegen, dass die Ausbreitung des Biotyps NR:1 ausgehend von den Salat-Hauptanbaugebieten fortschreitet. Auf entlegenen Salatanbauflächen, auf denen im ersten Jahr der Überwachung der Biotyp NR:1 nicht nachgewiesen werden konnte, trat dieser dann im Folgejahr auf. Die NR:0 resistenten Salatsorten, bieten unter Freilandbedingungen einen Teilschutz im Vergleich zu Salatsorten ohne NR-Resistenzeigenschaften. Versuche zur chemischen Bekämpfung von Blattläusen haben gezeigt, dass die Spritzungen gezielt erfolgen müssen, um eine gute Wirkung zu erreichen. Der Behandlungszeitpunkt hängt massgeblich vom Blattlausbefall und Entwicklungsstadium der Kultur ab. Das beste Ergebnis wurde mit gebeiztem Saatgut und ergänzenden Spritzapplikationen erzielt. In der Bio-Variante waren die durchgeführten und für die Praxis empfohlenen Spritzapplikationen nicht ausreichend, um vermarktungsfähige Salate produzieren zu können.

Der Biotyp NR:1 der Grünen Salatlaus ist in der Zwischenzeit in den Salatanbaugebieten in der Deutschschweiz verbreitet. Dementsprechend sind vielseitige Bekämpfungsstrategien notwendig. Neben der chemischen Bekämpfung ist zum Beispiel die Weiterentwicklung und Züchtung neuer Salatsorten von Bedeutung, um einen nachhaltigen Bekämpfungserfolg erzielen zu können.

Literatur

SAUER-KESPER, C., N. LUCIA, H. BUSER, U. VOGLER, 2011: Bedeutung und Verbreitung des neuen Biotyps-NR:1 der Grünen Salatlaus in der Deutschschweiz. *Agrarforschung Schweiz*. **2**, 462-469.

SCHRAMEYER, K., 2007: Blattlausarten „nach“ *Nasonovia*. *Gemüse*. 30-34.

SMILDE, D., 2009: Persönlich Mitteilung des Naktuinbouw Institut NL.